

Helmut Bäuml

Rentner (früher MTA Wanderwart)

Banaterweg 6 Albstadt



## Bericht zur Wanderung Trauf- Schetterhütte- Jägerwegle.

Unsere diesjährige Herbstwanderung, vom neuen Wanderwart Norbert Kretz und Tourenwart Gust'l Reber hervorragend organisiert, stand wieder einmal unter dem Motto „**Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.**“ (oder so ähnlich)

Das Wetter war nicht wirklich schlecht, aber eben auch nicht gut. Was bekanntlich einen ordentlichen Wanderer ohnehin nicht abschrecken kann. So fanden sich am Samstag den 2. Oktober zwar nicht die angemeldeten 18, doch aber noch 11 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde am Parkplatz beim Stich in Onstmettingen ein, was für die der letzten Jahre eine außergewöhnlich gute Teilnehmerzahl bedeutete.

Der Weg führte teilweise über den gerade an diesem Tag neu eröffneten „Premium-Wanderweg“ und damit einen der drei von unseren Tourismuswerbern neu initiierten Traufwege. Wir waren somit total „up to date“ wie es auf neudeutsch so schön heißt. Über den Heiligen Kopf und den Blasenberg mit schönem Blick ins Steinlachtal und weiter bis zum Schwarzwald, führte der Weg dann zur Schetterhütte, einer nur wenigen eingeweihten bekannten Hütte, gut versteckt im Wald. Hier machten wir einen ersten Halt und nutzten die Gelegenheit auch zum Grillen. War der Aufstieg und Weg vorbei an der Geifitze (Schmiecha Ursprung) und dem Zollersteighof jedem Wanderer mit Ortskenntnis bekannt, so führte jetzt die Route auf dem Jägerwegle durch ein für die meisten unbekanntes Terrain. Ein richtig schmaler Steig, teilweise ausgesetzt, an manchmal steilem Abhang, den sicher nur Menschen mit Schmuggler- und oder Wildererblut in den Adern kennen☺. Dieser recht anspruchsvolle Abschnitt bot aber auch immer wieder herrliche unbekannte Ausblicke. So z.B. auf das Wallfahrtskirchlein Maria Zell, aber auch der Blick auf den „Zoller“ war aus dieser Sicht neu und vor Allem so nah wie sonst nirgends. Der Aufstieg zum Trauffelsen forderte von allen Teilnehmern nochmal ordentlich Schweiß, aber kein Blut und keine Tränen. Oben angekommen, wurden wir mit dem bekannt herrlichen Ausblick zum Hohenzoller und ins Albvorland belohnt. Nach einem kurzen Einkehrschwung im Nägelehaus ging es durch herrliche Hochalb- Wiesen vorbei am Dagersbrunnen und die für unsere Gegend typische Wald- und Wacholderlandschaft zurück zum Ausgangspunkt.

Im Akropolis ließen wir einen wunderschönen Wandertag ausklingen. Nochmals vielen Dank unserem MTA Wanderführer für ein herrliches Erlebnis.

18.10.2010

Helmut Bäuml